

Soll ich ferner noch verweisen darauf, daß wir in der Alpenwirtschaft Kärntens mit einigen wenigen rühmenswerten Ausnahmen noch dort stehen, wo wir vor 100 Jahren standen, daß zwei Quadratmeilen Fischwasser unbewirtschaftet bleiben? Soll ich darauf verweisen, wie dankbar sich das Lavantthal erweisen würde, wenn durch allgemeine Drainage der Boden entwässert würde, wie viele Flächen überhaupt noch der Meliorierung harren? Daß auf dem Gebiete der Obstzucht große Werte einzuheimfen sind, ist ebenfalls bekannt. Sie werden darum zugeben, daß noch Millionen Gulden der Volkswirtschaft in Kärnten zugeführt werden können. Dazu gehört Verständnis und guter Wille. Allein auch das Verständnis kann versagen und der gute Wille muß erlahmen, wenn es der Landwirtschaft an den bereitwilligen Hilfskräften, an arbeitsfreudigen Dienstboten fehlt. (Bravo!) Und das ist der wunde Punkt unserer Landwirtschaft!

Es ist eine große Frage, die ihrer Lösung harret! Man wird sie eine Zeitlang noch verschweigen, man wird ihr aus dem Wege gehen, man wird es auch noch mit Aenderungen am Dienstbotengesetze versuchen können; allein es ist dies eine sociale Frage, deren Lösung endlich mit vollem Ernste wird in Angriff genommen werden müssen, und diese Aufgabe wird den Ackerbauschülern, den gewesenen wie den jetzigen und den zukünftigen, zum großen Theile zufallen. Ich schließe mit dem Wunsche, daß es ihnen gelingen möge, diese Frage einer gedeihlichen Lösung entgegen zu führen. Gelingt es ihnen, dann kann aus unserem schönen Alpenlande das werden, wozu es von Natur veranlagt ist — eine reiche Provinz!“

Jahresbericht des naturhistorischen Landes- museums für 1891.

Für die Geschichte des Museums im abgelaufenen Jahre verdient das Ereignis zuerst behandelt zu werden, welches das bedeutendste, aber auch das traurigste ist. Seit dem Bestehen des Museums hat der Tod uns in keinem Jahre so viele alte und so verdienstvolle Mitglieder entrißen, wie im verfloffenen Jahre. Wir haben drei unserer Ehrenmitglieder und zwölf ordentliche Mitglieder verloren, von denen keines weniger als zehn Jahre, sieben davon aber 25 bis 43 Jahre dem Museum angehörten und zu den Gründern desselben

zählten. Das erste Mitglied, das wir im vorigen Jahre verloren haben, war der allgemein hochgeschätzte, dem Museum stets in opferwilligster Freundschaft ergebene k. k. Berghauptmann Philipp G. v. Kirnbauer. Er ließ keine Gelegenheit vorübergehen, wo er dem Museum nützen konnte. Wir verdanken ihm für die Mineralien-Sammlung durchaus Stücke, die durch Seltenheit der Art oder durch ihre Schönheit und Größe als passendste Geschenke für das Museum erschienen.

Kurze Zeit darauf verloren wir Prof. Dr. Alexander Reyer. Im ersten Jahre nach der Eröffnung des Museums, 1849, Professor der Geburtshilfe hier, schloß er sich sogleich dem Museum an, dessen Versammlungen er gerne besuchte und bei denen er einen der belehrendsten und beifälligst aufgenommenen Vorträge über die Entwicklung des thierischen Eies und das Skelet eines sechs Monate alten Kindes gehalten hat. Von hier kam er als Leibarzt des Vicekönigs und Director der dortigen medicinischen Schule nach Cairo, wo er dem deutschen Namen Ehre machte. Er blieb in Verbindung mit dem Museum, welches von ihm die wertvollsten und schönsten Stücke der Reptilien-Sammlung, u. a. ein Nilkrokodil, das Skelet einer Nilschildkröte, eine Sammlung von Wüstenpflanzen u. s. w. erhielt. Auch nach seiner Rückkehr (1862) in die Heimat war er bedacht, das Museum mit reichen Sammlungen von Phanerogamen und Kryptogamen aus den österreichischen Alpen zu theilen und lieferte wiederholt Abhandlungen für die „Carinthia“. Bei allem, was das Museum bedurfte, konnte es stets auf seine Unterstützung zählen und hat nur in Dank seiner zu gedenken.

Raum war das alte Jahr um, als uns das neue Jahr mit der Nachricht von dem Tode des allen in freundlichstem Andenken stehenden edlen Pfarrers P. Blasius Hanf auf das Schmerzlichste überraschte. Wir verloren an ihm den vorzüglichen, sorgfältig beobachtenden Ornithologen der innerösterreichischen Alpen, von dem unsere zoologische Sammlung so viele der schönsten und wertvollsten Stücke erhielt. Er hat in den Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark die Ergebnisse seiner eine Reihe von Decennien umfassenden Beobachtungen wiedergegeben und damit einen Führer in die Ornithologie der österreichischen Alpen geboten.

In Josef Mayer, Besitzer von Ehrenhausen, und Director Johann Pachter in Treibach sind zwei der ältesten Mitglieder dahin-

geschieden, von denen der Erstgenannte seit 1848, der andere seit 1850 dem Museum angehörten. Pacher war der letzte Hüttendirector des Hochofenwerkes in Treibach, das in der Geschichte der kärntnerischen Eisenindustrie seinerzeit eine so hervorragende Stellung einnahm, daß Schweden dorthin Hütteningenieure schickte.

28 Jahre gehörten der frühere Bürgermeister Franz *Erwein*, Dr. *R. v. Millesi* und Superior *Ambros Pauler*, 25 Jahre *Karl Freiherr v. Spinette* zu den wärmsten Freunden und Förderern des Museums. Die ersteren zwei waren Directoren unserer größten Wohlthäterin, der kärntn. Sparcasse. Ihre Freundschaft für das Museum wirkt zum Troste desselben auch in ihren Nachfolgern fort, wie dies gerade heuer auf so sprechende Weise durch die außerordentliche Unterstützung zum Ausdruck kam, welche dem Museum von der Sparcassa über die bisherige Dotation hinaus zu Theil geworden ist.

Ambros Pauler war, so lange er Professor in St. Paul war, während einer lange Reihe von Jahren einer der eifrigsten meteorologischen Beobachter des Landes und bedacht nach seiner Ueberfegung nach Klagenfurt, daß die von ihm begonnenen Beobachtungen im gleichen Geiste fortgesetzt wurden.

Karl Freiherr v. Spinette war der Erbe des Geistes der um die Gründung und Erhaltung des Museums so hochverdienten freiherrlichen Familie *Herbert*, und nach seinem Tode fand das Museum in seinem Sohne und seinem Bruder, *Se. Exc. dem k. u. k. Feldmarschalllieutenant Freiherrn v. Spinette*, Nachfolger in seiner Freundschaft für die Anstalt.

Wir müssen ferner gedenken des so menschenfreundlichen Arztes *Dr. Wilhelm Holeczek*, der bei allen, denen er ärztliche Hilfe leistete, in bleibendem Andenken steht und dem Museum während 18 Jahre als Mitglied angehörte, des Fräulein *Katharina Edle von Jochner*, der eifrigsten Gönnerin unserer Vorträge, welche, so wie *Baron Guido Lang*, 12 Jahre Mitglied des Museums war. Wir verloren endlich noch an *Graf Franz Meran* und an *Dr. Friedrich Horrak* zwei Mitglieder, die zehn Jahre lang dem Museum angehörten. Das Jahr war kaum vorüber, als uns heuer noch im Jänner ein alter biederer Freund an Director *Kazetkl* entrisen ward. 30 Jahre hindurch war er Mitglied. Er widmete vor 20 Jahren dem Museum seine schöne Sammlung von Coleopteren des Rosenthals. Er wird als verdienstvoller Eisenhüttenmann in anerkanntester

Erinnerung des Landes und durch seinen reellen Charakter allen seinen Freunden unvergesslich bleiben.

Alle Genannten verdienen den Ausdruck des Dankes für ihr Wirken von Seite der Mitglieder durch ehrendes Erheben von den Sitzen.

Zur Wirksamkeit des Museums übergehend, so waren wir im vorigen Jahre wie bisher bemüht, durch öffentliche Vorträge das Interesse für die Anstalt und den Verein wach zu halten. Die schon im November 1890 begonnenen Freitagsversammlungen wurden vom 2. Jänner an bis 13. März 1891 fortgesetzt und am 13. November 1891 wieder aufgenommen. Sie standen an Neuheit, Mannigfaltigkeit und wissenschaftlichem Werte ihres Inhaltes gewiß den Vorträgen keines der früheren Jahre nach und haben sie wiederholt übertroffen. Unser altes Ehrenmitglied Prof. Hans Höfer in Leoben entwickelte uns das Resultat der bisher über das Gebiet Kärntens gemachten geologischen Forschungen in seinem Vortrage über „Kärntens Boden als Meeresgrund und Festland“ am 2. Jänner und hielt noch einen zweiten, besonders für Bergleute wichtigen Vortrag über „Sprengtheorie“. Diesem folgte Inspector A. Tschibull mit zwei Vorträgen über zwei Aufgaben, deren Lösung bisher dem Lande schon so viele Kosten verursachte und nach den bisher erzielten Erfolgen leider noch lange nicht abgeschlossen ist, nämlich die „Wildbachverbauung“, am 3. Jänner und die „Flussregulierung“, am 9. Jänner. Herr Franz R. v. Edlmann behandelte am 23. Jänner einen astronomischen Gegenstand, die Ergebnisse der neuesten Forschungen über „Sternschnuppen“. Prof. Wehr folgte am 30. Jänner mit einem Vortrage über „Wirklichkeit“. Oberberggrath F. Seeland schilderte die Meteorologie des Jahres 1891 am 6. Februar. Dr. R. Canaval hielt am 13. und 20. Februar zwei Vorträge über das „Vorkommen und die Gewinnung des Kupfers“, Paul Mühlbacher am 27. Februar über „Edelsteine“, Oberpostverwalter Hoffmann am 6. März über „das Telephon und seine Anwendung als Verkehrsmittel“. Erich Purtscher gab am 13. März die Geschichte des „amerikanischen Bison“ und Dr. D. Purtscher besprach am 20. März die „egyptische Augenentzündung und ihre Verbreitung“, womit die Wintervorträge für Herren ihren Abschluss fanden. Dieselben wurden am 13. November wieder aufgenommen und hatte der k. und k. Marine-Elektro-Ingenieur Jos. Schachl die Güte, in drei Vorträgen am 13., 20. und 27. November die „Fortschritte der Elektrotechnik

mit besonderer Berücksichtigung der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. und deren Nutzenwendung in Provinzialstädten" darzuthun. R. Nath Cosmas Schütz entwickelte am 4. December die Errungenschaften und Fortschritte auf dem Gebiete des „Volkereiwesens“ in den letzten 20 Jahren. Franz R. v. Edlmann besprach in zwei Vorträgen am 11. und 18. December eine höchst interessante neue Methode der „Geschwindigkeitsmessung am Himmel“.

Die Vorträge über Sternschnuppen, über Wirklichkeit, über das meteorologische Jahr 1890, über Edelsteine, das Telephon, den amerikanischen Bison und die Fortschritte der Elektrotechnik wurden an Donnerstagen auch für Frauen gehalten. Dazu kamen noch der Vortrag über „das Passionspiel in Oberammergau“ von J. W. Dobernig, über „Grillparzer als Mensch und Dichter“ und über „den Einfluß der Romane Gustav Freytags auf das nationale Leben der Deutschen“ von Prof. Braumüller, ferner zwei astronomische Vorträge über „den Mond“ und über „die Weltgeschichte am Himmel“, beide von Fr. R. v. Edlmann.

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Vereines beschränkten sich diesmal auf die Diagramme der meteorologischen und magnetischen Beobachtungen der Station Klagenfurt von Ferd. Seeland und auf die Mittheilungen des naturhistorischen Landesmuseums, welche nun in der „Carinthia“ die II. Abtheilung bilden, nachdem man in der letzten Generalversammlung dem Streben des Geschichtsvereines auf Trennung der „Carinthia“ in eine historische und in eine naturwissenschaftliche Abtheilung, von denen jede unter dem vom betreffenden Vereine bestellten Redacteur herausgegeben wird, Folge gegeben hat. Dort hat man daher die Vorträge, welche schriftlich übergeben wurden, veröffentlicht und fand man noch Mitarbeiter an Dr. R. Canaval, Prof. Brunlechner, G. A. Zwanziger, Hans Sabidussi, Em. Liegel, Prof. Prohaska, Prof. Dr. Frauscher, Rud. R. v. Hauer und Ferd. Seeland.

Die Kosten der „Carinthia“ wurden durch diesen Vorgang für das Museum gegen früher nahezu verdoppelt, und nachdem die Kosten für die Sonderausgabe der „Vögel Kärntens“ von F. C. Keller im verfloffenen Jahre noch zu bestreiten waren, war man außer Stand gesetzt, dem Vorhaben nachzukommen, das XXII. Heft des Jahrbuches mit Schluß des Jahres 1891 zur Herausgabe zu bringen. Man muß vielmehr dieselbe für den Schluß des heurigen Jahres auf-

behalten. Es wird daselbe die neueren Analysen der Bellacher Sauerquelle von Prof. Dr. Mitteregger, eine Abhandlung von Em. Liegel über kärntnerische Hymenopteren, den zweiten Nachtrag der systematischen Aufzählung der in Kärnten wildwachsenden Gefäßpflanzen von David Pacher und die meteorologischen Beobachtungen seit 1890 enthalten.

Die meteorologischen Beobachtungen wurden ungestört, wie bisher, unter der Mitwirkung des naturhistorischen Landesmuseums fortgeführt. Es sind nun 79 Jahre der Klagenfurter Beobachtung hinter uns, wovon 31 auf Achazler, 31 auf Pretzner und 17 auf Seeland entfallen. Neben den dreimaligen täglichen Ableisungen fungierten die selbstregistrierenden Instrumente die Schwankungen des Luftdrucks, der Luftwärme, des Niederschlags und des Sonnenscheins. Außerdem wurden die Grundwasserschwankungen im k. u. k. Truppenhospital, im Seeland- und Friedhofbrunnen und neuerlich in der maschinen-gewerblichen Fachschule beobachtet. Ebenso wurden die Variationen des Wörtherseespiegels, der Drau bei Hollenburg, neuestens die Temperaturen des Wörthersees ununterbrochen verzeichnet und zusammengestellt. Das monatlich erscheinende Witterungsblatt brachte die meteorologischen und hydrologischen Daten dem Publicum zur Kenntniss. Außerdem wurden die Jahresmittel durch Ziffern und Diagramme veröffentlicht. Die „Klagenfurter Zeitung“, die „Freien Stimmen“ und die „Carinthia“ erhielten ohne Unterbrechung die Resultate unserer Beobachtungen. Die Beobachtungsstationen außerhalb Klagenfurt waren zwar 43, davon waren aber nur 40 ununterbrochen thätig, während 3 Stationen nicht bedient wurden. Den wackeren 40 Beobachtern, welche für das klimatologische Interesse Kärntens wirken, sei hiermit bestens gedankt. Ebenso ist hier der Platz, der k. k. meteorologischen Centralanstalt in Wien zu danken, welche die Beobachtungsergebnisse obiger Stationen allmonatlich zusammengestellt, der Station Klagenfurt zur Veröffentlichung übergab. Vor allem gebührt der Dank unserem Ehrenmitgliede, dem k. k. Hofrath und Director Prof. Dr. Jul. Hann, der unermülich der Wissenschaft obliegt. Am 10. October 1891 wurde vom Vorstande des naturhistorischen Landesmuseums in Gegenwart des Vertreters der meteorologischen Gesellschaft von Wien und Mitgliedern der Section Klagenfurt des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“, der „Section Eisenkappel“ des „Oesterreichischen Touristenclubs“ das neue

Wetterhäuschen auf dem Hochobir eröffnet, welches dem um die heimische Klimatologie und Errichtung von Gipfelstationen so hochverdienten Forscher zu Ehren „Hannwarte“ getauft wurde.

Die Sammlungen des Museums haben im vorigen Jahre wieder manchen höchst schätzenswerten Zuwachs erhalten. Die betreffenden Schenkungen sind bereits in der „Carinthia“ 1891, Nr. 4, 5 und 6 veröffentlicht worden, und beschränkt man sich heute bloß auf die Nennung der Namen der Spender und die Bezeichnung der für das Museum wertvollsten Naturalien. Es verdienen von den für die zoologische Sammlung eingesandten Gegenständen besonderer Erwähnung das durch Vermittlung des Districtsarztes Mühlböck in Villach erhaltene sehr schöne Exemplar der für Kärnten ungemein seltenen Trappe *Otis tarda* L., welche im Reviere Bogenfeld der Gemeinde Maria Gail am 3. März 1891 getroffen worden ist, eine vom Oberlehrer Konrad Bernisch in Reichenau gefangene *Vipera Redii* Fitz., die für Kärnten zu den seltenen Schlangenarten gehört, eine Zusammenstellung von 57 Arten Käfer aus der Umgebung von Feldkirchen durch Herrn Johann Schaschl, eine Zusammenstellung von Clausilien neuer Fundorte von Prof. Hans v. Gallenstein, darunter Arten, welche Prof. Meinrad v. Gallenstein in seiner im ersten Jahrbuche des Museums 1852 veröffentlichten Abhandlung nicht aufführt, ferner ein von Herrn Georg Müller in Velden übersandter, in einem dortigen Teiche gefangener Karpfen mit verwachsenem Maule, welcher an Prof. v. Graff nach Graz zur weiteren Untersuchung geschickt worden ist. Für die Reptilien-Sammlung hat der Custos die Sammlung kärntnerischer Eidechsen und Schlangen durch die von ihm gewidmeten, entsprechend aufgestellten frischen Exemplare mit zum Theil neuen Arten vervollständigt. Sonst sind noch die Schenkungen der Herren Pfarrer J. Keiner in Kappel am Krappfelde, P. Perlmoser in Friesach, Lehrer J. Kleinberger, Prof. J. Keiner, Oberberggrath Seeland und Dr. Tschauko zu erwähnen.

Für die Mineralien- und geologische Sammlung hat Herr Berghauptmann v. Kirnbauer noch vor seinem Tode ein letztes Andenken überschickt. Es haben ferner Oberbergcommissär Dr. Gattnar, Hüttenverwalter Diez in Lölling, Obermünzwardein Steuer, Polizeiarzt Gruber, Prof. J. Keiner, Bergführer Granögger, Prof. v. Gallenstein, die Bleiberger Bergwerks-Union, Berghauptmann Gleich, Oberberggrath Seeland und die

Bergverwaltung zu Feistritz wiederholt verschiedene sehr erwünschte Mineralien, Felsarten, Erze und Versteinerungen übergeben. Wir verdanken ferner den Herren Dir. Kröll und Dir. Makuz kleine schöne Zusammenstellungen über das Mineralvorkommen in Bleiberg-Kreuth. Es verdient mit Rücksicht auf die in Verbindung mit dem Berg- und hüttenmännischen Vereine mit Beginn des nächsten Jahres auszuführende Ausstellung, welche die neuen kärntnerischen Erzvorkommen und bergmännischen Aufschlüsse des letzten Jahrzehents zur Schau bringen soll, besonders hervorgehoben zu werden, daß in dieser Richtung Herr Oberbergcommissär Dr. Rich. Canaval, Freiherr v. May, Oberberggrath Seeland schon manche sehr schätzenswerte Belegstücke lieferten. Prof. Brunlechner hat ferner die Sammlung mit Mineralien von seiner Ferienreise bereichert und von seinen geologischen Ausflügen in das Gebiet der Seisera, Kronalpe, Belapetsch, Jamoria und Wistra bei Schwarzenbach die Belegstücke mehrerer Felsarten und Petrefacten dem Museum übergeben, welche nun in die geologische Sammlung dieses Gebietes aufgenommen werden. Wir haben noch zu erwähnen die Naturalien aus Nordamerika, mit denen unser Landsmann Herr Josef Lorber zu Alameda in Californien uns auch im vorigen Jahre wieder beschenkt hat, und zuletzt noch mitzutheilen, daß Herr Dr. Rothauer die Güte hatte, seine schöne, an Arten reichhaltige Petrefacten-Sammlung der Jura-Periode Schwabens im Museum zur öffentlichen Ansicht zu bringen.

Im Laufe des Jahres wurden die Volksschulen zu St. Marein, Kleblach, Mieger, Holz, Victring, die Handwerkerschule, die maschinen-gewerbliche Fachschule mit entsprechenden Sammlungen der wichtigsten Mineralien bedacht. Der Mädchenschule in Villach wurden sieben Stücke der wichtigsten Vogelarten übergeben.

Mit Dank muß aus dem Rechnungsberichte entnommen werden, daß dem Museum von Seite des hohen Landtages, der kärntn. Sparcasse, der Oesterr.-alpinen Montan-Gesellschaft und der Stadtgemeinde Subventionen in gleicher Höhe wie früher gewährt wurden und daß die außerordentlichen Beiträge der Frauen Fanni Lemisch, Freiin v. Sina und der Herren Excellenz Freiherr v. Schmidt-Zabierow, Durchlaucht Fürst Rosenberg, Theodor v. Schütte, Gebrüder v. Moro, Ditta J. Rainer, Baron Helldorf, Abt Duda, Gewerke Gustav Voigt, Dir. Egger von Möllwald wie in den vorausgegangenen Jahren gewidmet worden sind.

Neu beigetreten sind dem Museum die Herren Armand Freiherr v. Dumreicher, Reichsraths-Abgeordneter in Wien, Dr. Albin Freiherr v. Spinette, Exc. Vlad. Freiherr v. Spinette, k. u. k. Feldmarschalllieutenant, Theodor Freiherr v. Michlburng, Gewerke, Alexander Fiedler, Maschinenfabriks-Director mit je 5 fl., Ferdinand Knaffl, Werksdirector in Eibiswald, Leopold Baron May de Madiis in Graz, Alois Pokorny, Privat, Theodor Spengler, Fabriksdirector in Victring, Emil Ubl, k. k. Intendant, Gustav Kazettl, emer. Director, und Frau Josefine Dr. Gugitz in Oberdöbling bei Wien.

Die Ausgaben des Museums betragen für Gehalte, Löhnungen u. dgl. fl. 1196, für Aushilfsdienst fl. 349·70, Haus- und Kanzleiauslagen fl. 147·24, Porti und Frachten fl. 60·68, Carinthia-Expedition fl. 24·98, Cabinetsauslagen fl. 85·18, Bibliothek fl. 275·20, Druckerarbeiten fl. 925·38, Buchbinder fl. 177·53, Beheizung und Beleuchtung fl. 216·28, botanischer Garten und Herbar fl. 80, Haus-erhaltung fl. 300, Außerordentliches fl. 275·11, zusammen fl. 4143·26.

Die Einnahmen: Subvention des h. Landtages fl. 1300, der kärntn. Sparcasse fl. 1200, der Stadtgemeinde Klagenfurt fl. 100, der österr.-alp. Montangesellschaft fl. 100, Eintrittsgelder fl. 120, Zinsen u. dgl. fl. 129·60, Vorschuss fl. 300, zusammen fl. 4143·60.

Jahresversammlung des naturhistorischen Landesmuseums.

Am 30. April d. J. wurde diese Versammlung unter dem Vor- sitze des Herrn Oberberggrathes F. Seeland abgehalten, welcher die anwesenden Herren Landeshauptmann Dr. J. Erwein, Präsident der kärntn. Sparcasse Heinrich Fürst Rosenberg und Berghaupt- mann Gleich im Namen des Museums begrüßte und hierauf den Rechenschaftsbericht über das verflossene Jahr vortragen ließ. Sämmt- liche Anwesende erhoben sich von ihren Sizen, als der im letzten Jahre verstorbenen verdienstvollen Mitglieder gedacht wurde.

Im Nachhange zu dem Berichte bemerkte M. Freiherr von Jabornegg als Verwalter des botanischen Gartens, daß die Nord- grenze desselben nun zweckmäßiger geregelt ist, wodurch an der Nord- ostseite eine für die Anlage von Alpenpflanzen der Lage nach sehr geeignete Grundfläche gewonnen und zu diesem Zwecke auch eingerichtet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): Jabornegg zu Gamsenegg und Moderndorf Markus
Freiherr von

Artikel/Article: [Jahresbericht des naturh. Landesmuseums für 1891 81-
89](#)